



Wohlfühlen auf zwei Ebenen

Mit viel Farbgefühl und einem erlesenen Geschmack schuf die österreichische Interiordesignerin Martina Hladik in einem Vorarlberger Jugendstilhaus einen entspannten Wohlfühlort auf zwei Ebenen.





Jeder Raum erzählt seine eigene Geschichte – so auch die Küche, geprägt von Deckenbalken und den Bogenfenstern aus alten Zeiten.

Mit Erlaubnis der Denkmalschutzbehörde durfte Martina Hladik das Dach öffnen. Fast Übergangslos erweitert sich so das Wohnen in Richtung Loggia.

Beim Essplatz vor der Loggia gruppieren sich samtbezügene Stühle um den rechteckigen Glastisch von Le Corbusier. Eine hohe Wand schirmt den Bereich von der offenen Küche ab.



„Auf meinen beruflichen Stationen habe ich vor allem gelernt, bei Projekten einen Stil durchzuziehen und den Versuchungen des Marktes zu widerstehen.“



Martina Hladik, Innenarchitektin

Mit ihrem Vorstellungsvermögen realisierte Martina Hladik sofort, dass unterm Dach des Jugendstilgebäudes ein Wohnjuwel schlummerte. Die Fotos zeigen bereits, dass das Dach an der Rückseite geöffnet werden durfte. Auch die Bogenfenster sind gut zu erkennen. Um ein Refugium für ihre Kinder zu schaffen, wenn sie zu Besuch sind, ließ die Innenarchitektin den Spitzboden komplett öffnen.





Links: Vom Freisitz aus blicken die Bewohner bis in den Bregenzerwald und die Schweizer Berge.

Unten: Martina und Marco Hladik leben in einem stattlichen Jugendstilbau im Zentrum der österreichischen Kleinstadt Dornbirn.



Nachdem ihre beiden erwachsenen Kinder aus dem außerhalb gelegenen elterlichen Loft ausgezogen sind, wollten Martina und Marco Hladik in die Innenstadt Dornbirns. Durch Zufall erfuhr das Paar, dass ein Bauträger in einem perfekt erhaltenen Jugendstilgebäude einen noch nicht ausgebauten Dachboden anbot. Das klang verlockend. Zudem erfüllte das Objekt gleich mehrere Wunschvorstellungen: Unabdingbar für eine Wohnung im fünften und sechsten Stock war ein Aufzug. Den gab es schon, weil hier früher das Lager eines Möbelhauses untergebracht war.

Von der Denkmalschutzbehörde lag außerdem schon ein Erlaubnis vor, das Dach für Freisitze zu öffnen. Das war für die beiden ein unverzichtbarer Punkt, denn sie wollten den Ausblick auf den Bregenzerwald und die Schweizer Berge sich geschützt genießen. Idealerweise liegen die zwei Einrichtungsgeschäfte der Interiordesignerin in unmittelbarer Nähe. Martina Hladik erkannte sofort, dass dies hier „keine 08/15 Schuhschachtel ist“, sagt sie lächelnd mit ihrem sympathischen Wiener Akzent. „Mein ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen half, mir vorzustellen, dass sich das Objekt in ein behagliches Domizil verwandeln lässt.“

Damit jeder seinen eigenen Ort zum Wohlfühlen hat, kaufte Martina Hladik für die neue Wohnung extra zwei legerere XXL-Sofas mit dickem Lederbezug von Baxter. „Ich liebe diesen eklektischen Shabby Chic“, freut sie sich. Ein grob gewebter Teppich aus Jute, Baumwolle und Lurex der südfranzösischen Textilmanufaktur Elitis fungiert als optische Klammer. Runde und kubische Formen sorgen für Spannung.

Die promovierte Juristin kam über Umwege zum Interiordesign, denn ihr Vater bestand auf das Abitur und ein klassisches Studium. Als ihr Mann beruflich nach London ging, konnte sie sich in den

Neunzigerjahren den Traum von einem kreativen Beruf erfüllen und an der renommierten Inchtbald School of Design Innenarchitektur studieren.

Sie arbeitete als Innenarchitektin bei Thonet in Wien und anschließend beim exquisiten Einrichtungshaus Scheicher in Salzburg. Seit 1999 lebt sie in Dornbirn, gründete einen Farrow & Ball Shop und zehn Jahre später ihren Premium Brand Store „room service“ mit einer Dependence in Lech am Arlborg.

Ihr Faible für klassische Eleganz – immer gepaart mit einem humorvollen Twist und industriellen Look – sind die tragenden Säulen ihres Wohnstils. Gekonnt mischt sie Metall und Holz mit edlen Stoffen von Leinen bis Wolle, die eine ganz unterschiedliche Haptik haben und die man immer wieder in Händen halten möchte. „Ich liebe Texturen, unsere Sinne brauchen Abwechslung“, sagt sie.



An der Längsseite seines Domizils ließ das Paar einen rechteckigen Kubus einbauen. „Wir wollten nicht nur offene Bereiche, sondern auch cosy corners“, erklärt Martina Hladik ihre Idee. In einer Flucht liegen der Wirtschaftsraum, das Schlafzimmer mit angrenzender Ankleidekabine sowie das Bad mit WC.

Mit welcher Raffinesse sie diese Rückzugsorte entwirft, in denen man sich geborgen fühlt, spürt man ganz besonders im Bad. Für warmes Flair sorgen die hellgraue Wandfarbe, der feine Dietfurter Kalksteinboden und hellbraune Leder Spiegel. Zusätzlich schafft die Jalousie mit Holzlamellen über der Wanne wohlwollendes Flair.

Jedes Detail ist hier mit viel Feinsinn und Sinnlichkeit ausgewählt. Und genau das ist es, was dieses exquisite Wohnen mit legerem Contemporary-Flair so ungewöhnlich und persönlich macht.



Links: Ein Rauten- und mehrere kleine Bogenfenster von früher belichten das traumhafte Separate unter den ehrwürdigen Balken.

Auch das Bad mit dem runden Spiegel, dem breiten Waschbecken und der auffälligen Leuchte ist ein stimmungs-voller Ort.

FAKTEN

Projekt:
Jugendstilgebäude
Dachausbau, zweistöckig
Wohnfläche: 220 m²

Innenarchitektur:
room service Concept Store
Martina Hladik
Mozartstraße 10
6850 Dornbirn
Österreich
Telefon 0043/572/949990
www.roomservice.at

Foto: Claudia Durkin, Fotos: Christoph Theurer